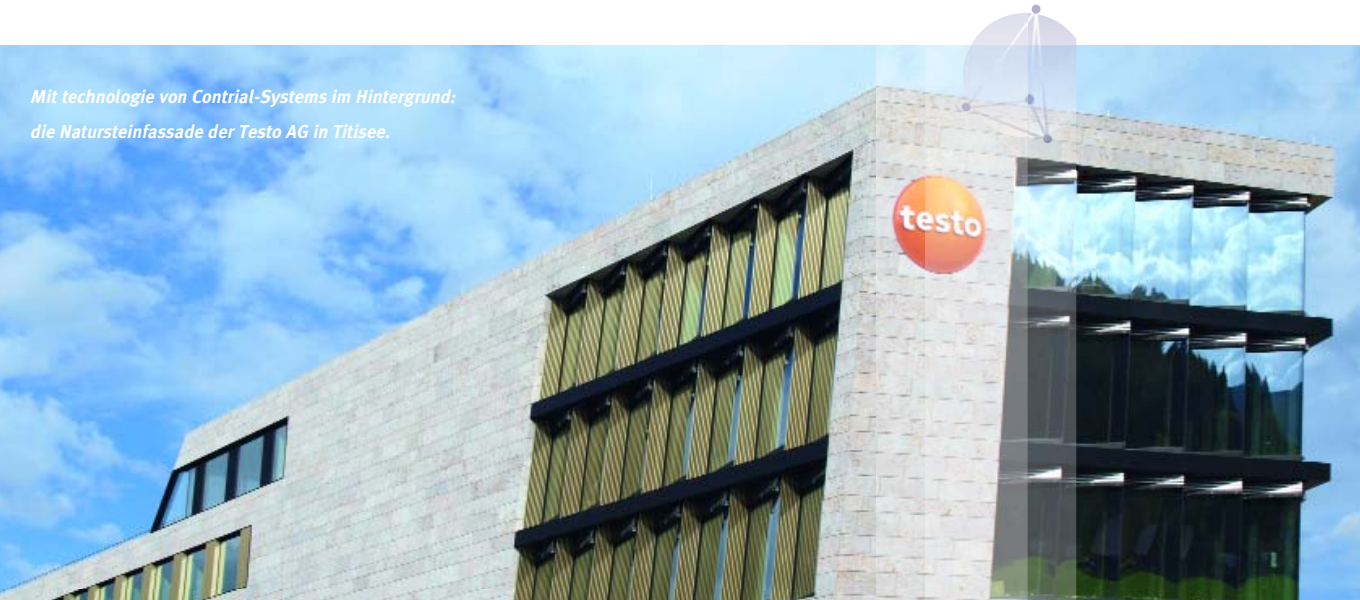


Geniale Verbindungen

Metallverarbeitung bei proviel



Mit technologie von Contrial-Systems im Hintergrund:
die Natursteinfassade der Testo AG in Titisee.



**Nicht zu sehen und doch einzigartig,
ein sogenannter „hidden champion“.**
Der ConArc-Wandhalter ist ein Produkt der
Extraklasse, das die Befestigung von
vorgesetzten Fassaden ermöglicht und
Bautoleranzen ausgleicht – unverzichtbar
bei Sanierungsprojekten wie dem Kröpke Center
in Hannover, zuletzt ausgezeichnet beim
20-jährigen Jubiläum des Stahl-Innovationspreises
2009. Die Jury, deren Bewertung sich nach dem
innovativen Charakter wie nach dem Marktpotential
richtet, bezeichnete diese Lösung als spektakulär.

Im CNC-Bearbeitungszentrum von proviel entstehen die Einzelteile des Contrial-Produkts ‚ConArc‘, dessen Abfallprodukt –
die Metallspäne – umweltgerecht entsorgt werden. Auch die Montage erfolgt an der Milchstraße.



**Oliver Heinlin hatte ein klares Ziel. Mit zukunftssträchtigen
Produkten für die Baubranche setzt der junge Unternehmer auf
dauerhafte Stabilität. Seine Contrial-Systems GmbH schafft
geniale Verbindungen, die allesamt viel Zeit und in der Folge
noch mehr Geld sparen – mit ihren technischen Lösungen und
mit durchdachten Prozessen.**

Ob im Maschinen- oder Fassadenbau, ob für die Solar- oder
Elektrotechnik – Contrial-Systems produziert Technik, die
Verbindungen ermöglicht. Die Produkte, mit denen beispielsweise
die Natursteinfassaden des Testo AG Neubaus in Titisee oder des
Kröpke-Centers in Hannover entstehen konnten, sind ein großer
Geschäftszweig des Unternehmens.

Mit zwei Sitzen – im Raum Stuttgart und im Raum Düsseldorf –
ist das erfahrene Team um Oliver Heinlin gut aufgestellt. Der
Geschäftsführer hatte ein klares Ziel für seine berufliche Zukunft:
„Ich wollte nicht irgendwas, sondern suchte etwas Besonderes.
Produkte, die Zukunft versprechen.“ Dabei setzt der junge
Familienvater auf nachhaltiges unternehmerisches Handeln.
„Das schnelle Geld interessiert uns nicht, es geht um dauerhafte
Stabilität.“ Auf der Suche nach seiner Geschäftsidee sortierte er
sorgfältig. Er ließ sich Zeit und wurde dafür belohnt. Denn Oliver
Heinlin fand Dietmar Houben, der ihm Produkte beschert, mit
dem sich eine gute Zukunft bauen lässt.



Contrial-Chef
Oliver Heinlin (l.)
besucht die Fertigung
gemeinsam mit
proviel-Geschäftsführer
Christoph Nieder

Es muss einfach und effizient sein

Dietmar Houben ist nicht nur pffiger Entwickler, er ist ein Meister
im Aufspüren von technischen Lösungen für die Baubranche.
Im Frühjahr 2010 lernten sich Oliver Heinlin und Dietmar Houben
kennen, der einen Nachfolger suchte. Beide erkannten die Syner-
gien und zögerten nicht lange. Oliver Heinlin stieg bei Contrial-
Systems ein und Dietmar Houben konzentriert sich auf das, was
er am liebsten tut: **geniale Verbindungen zu entwickeln**, denn „es
geht immer noch einfacher, man muss nur genau hinschauen und
Zeit zum Ausprobieren haben. An Ideen wird es mir nie mangeln“,
so der Unternehmensgründer. Diese Suche nach dem Einfachen
im Speziellen beschäftigt ihn unablässig. Fast alle seine
Erfindungen wurden patentiert, viele ausgezeichnet.

Die Wachstumsprognosen sind sehr gut und so wird sich die Band-
breite der einfachen und wirkungsvollen Produkte zuversichtlich
erhöhen. Beide Unternehmer eint, was sie können und das
ergänzt sich ideal. Beide haben das unbedingte Bedürfnis, mit
sehr guten Produkten ‚made in Germany‘ ihr Unternehmen
schnell wachsen zu sehen, solide und damit nachhaltig zu führen
und zeitgleich den Qualitätsgedanken nicht bei den Produkten zu
belassen, sondern diesen Anspruch auf alle anderen Geschäfts-
felder zu übertragen. Auch ihre Partner suchen sie nach ethischen
Gesichtspunkten aus. So kamen sie zu proviel. Hier wird seit
Oktober der ConArc hergestellt. Mit der Entscheidung, dieser seit
über zwanzig Jahren erfolgreichen Behindertenwerkstätte den
Produktionsauftrag zu erteilen, schließt sich der Kreis der
genialen Verbindungen.

Ein weiteres Highlight der Contrial Systems GmbH ist Tricam.
Tricam ist die weltweit wirtschaftlichste Verbindungstechnik und
technisch zukunftsweisend, denn mit Tricam werden Schrauben
und Nieten überflüssig. Tricam verkürzt die sonst üblichen
Arbeitsprozesse um 50%. In nur zwei Sekunden werden zwei Teile
miteinander verbunden. Einfach anzuwenden, schnell verarbeitbar
und stufenlos verstellbar. Hoch belastbar, kraft- und formschlüssig
und wieder lösbar. Auch Bohren, Stanzen und Gewindeschneiden
sind damit passé. Dass es sich rechnet, zeigt das Beispiel
der Firma Festo, die das System als eine der ersten Firmen in
Deutschland eingesetzt hat, um damit schnell und unkompliziert
Linearfürungen zu verbinden.